

PRESSEMITTEILUNG

Zur Forderung junger Abgeordneter der CDU-Bundestagsfraktion, das Einkommensteuersystem endlich nach der des früheren Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Friedrich Merz, vorgeschlagenen „Bierdeckel-Reform“ zu vereinfachen, erklärt der Bundesvorsitzende des Jungen Wirtschaftsrates, Nils-Oliver Freimuth:

„Deutschland braucht endlich ein einfaches Einkommensteuersystem á la Bierdeckelreform“

„Der Junge Wirtschaftsrat unterstützt die Forderung der CDU/CSU-Bundestagsabgeordneten Nadine Schön MdB, Dr. Peter Tauber MdB, Dr. Carsten Linnemann MdB, Thomas Silberhorn MdB, Thomas Bareiß MdB und Tankred Schipanski, die einst von Friedrich Merz vorgeschlagene „Bierdeckel-Reform“ endlich in Gesetz zu gießen“, sagt der Bundesvorsitzende des Jungen Wirtschaftsrates, Nils-Oliver Freimuth.

„Die Vereinfachung des Einkommensteuerrechts wirkt sich für alle Steuerzahler positiv aus, die eine Steuererklärung abgeben. „Hier steht nicht Klientelpolitik im Vordergrund, sondern der Bürger. Auch zehn Jahre nachdem Friedrich Merz die Bierdeckel-Reform vorgelegt hat, ist nichts passiert. Dazu passt, dass Deutschland im Jahr 2003 die Marke von 95.000 Verwaltungsvorschriften überschritten hat und es seitdem nicht weniger geworden sind.“

Zwei Drittel der weltweiten Steuerliteratur ist auf Deutsch verfasst. „Das ist kein Zufall, unser Steuerrecht ist viel zu kompliziert. Durch die vielen Gesetze, Vorschriften und Auflagen werden nicht nur regelmäßig Fehler gemacht, auch der Personalaufwand ist immens. „Dies lässt sich mit einer Vereinfachung der Einkommensteuer reduzieren. Die Anzahl der Einsprüche gegen Steuerbescheide würde sinken, die Finanzbehörden entlastet und natürlich der Bürger, der häufig zu viel bezahlt, weil er das Steuerdickicht sämtlicher Freibeträge nicht mehr durchblickt“, sagt Freimuth.

Berlin, 25. Januar 2013

Dr. Thomas Raabe
Pressesprecher und Geschäftsführer
Wirtschaftsrat der CDU e.V.
Telefon: 030 / 240 87-301
Telefax: 030 / 240 87-305
pressestelle@wirtschaftsrat.de